



Vorlage Stadtparlament

vom 23. März 2010

Nr. 1633

Stadtparlament: Einfache Anfragen

Einfache Anfrage Martin Würmli: Geht die Arbeit immer noch nicht aus?; Beantwortung

Am 16. Februar 2010 reichte Martin Würmli die beiliegende Einfache Anfrage betreffend "Geht die Arbeit immer noch nicht aus?" ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1 Ausgangslage

Die letzte Generation der Billettautomaten der VBSG stammte aus den 80er-Jahren. Damals gaben die Automaten kein Rückgeld und einen Kurzstreckentarif gab es nicht. Anfang 2005 hat der Tarifverbund Ostwind (OTV) beschlossen, die Einzelbillette im Integralen Tarifverbund (ITV) mit Geräten auszugeben, welche die neuen schweizerischen Standards für einheitliche Gerätetechnologie (S-POS) erfüllen. In Hinblick auf die Neubeschaffung der Fahrzeugflotte und die Einführung des Integralen Tarifverbundes haben die Verkehrsbetriebe St.Gallen als erste Transportunternehmung im OTV die neuen Billettautomaten ausgeschrieben. Für den Ersatz der alten Geräte der Verkehrsbetriebe wurde in der Folge die Erteilung eines Verpflichtungskredites in der Höhe von CHF 4,9 Millionen zu Lasten der Investitionsrechnung der Verkehrsbetriebe beantragt und vom Stadtparlament bewilligt.

1.1 Schweizerische Plattform S-POS

- Die bis vor kurzem und zum Teil noch heute im öffentlichen Verkehr in der Schweiz eingesetzte Ticketing-Automaten-Infrastruktur ist uneinheitlich und teilweise stark veraltet.



Mit der zunehmenden Schaffung von Tarifverbunden entstanden Vernetzungs- und Prozessprobleme. Um diese anspruchsvollen Anforderungen zu lösen, mussten Standards geschaffen werden. Unter dem Titel „S-POS“ (Self-Service Points of Sale) haben deshalb SBB, PostAuto Schweiz, Zürcher Verkehrsverbund (ZVV), Tarifverbund Nordwestschweiz (TNW) und verschiedene grössere städtische Transportunternehmen eine technische Plattform entwickelt. Diese wurde zum schweizerischen Standard für neue Billettausgabesysteme gemacht. S-POS definierte folgende Bereiche:

- Einheitliche Benutzeroberfläche mit Touch Screen
- Einheitlicher Datenkommunikationsstandard für Verkaufs- und Abrechnungsdaten
- Standard für elektronisches Billett (easy ticket)
- Sicherstellung der Lieferantenunabhängigkeit.

1.2 Projekt im Rahmen des Tarifverbundes Ostwind

Der ITV mit S-POS-tauglichen Systemen bedeutete zahlreiche Vorgaben für die Ausschreibung durch die VBSG. Entscheidendes Merkmal der neuen Ausgabesysteme sollte die Bedienerführung über ein farbiges Touch-Screen-Display sein. Durch die Visualisierung von Tarifinformationen und Bedienungsanweisungen mit Grafikdisplays sollten auch komplexe Tarifsysteme in kleine überschaubare Teilbereiche zerlegt und übersichtlich dargestellt werden können.

Als primäres Sortiment sollten in den neuen Automaten der VBSG Einzelbillette und Tageskarten für die Agglomerationszone (neu Zone 10) ausgegeben werden. Darüber hinaus sollten auch Kurzstreckenbillette und schliesslich das gesamte Verbundsortiment für alle Zonen zur Verfügung gestellt werden. Die am häufigsten verkauften Fahrausweise sollten sich in einem Schellzugriff befinden, damit Billette so schnell wie früher gelöst werden können.

Im Jahr 2006 führten die VBSG eine entsprechende Ausschreibung nach den Normen der WTO durch. Dabei obsiegte der heutige Lieferant Atron. Das Projekt wurde im Januar 2007 gestartet. Im Verlaufe des Projektes zeigte sich, dass die Billettausgabegeräte in wesentlichen Teilen offensichtlich erst entwickelt werden mussten. Es kam zu zahlreichen Verzögerungen und schliesslich zur Lieferung eines anfälligen Systems, welches aus diesem Grund auch bis heute durch die VBSG noch nicht abgenommen wurde. Der Lieferant ist seit vielen Monaten damit beschäftigt, im Rahmen der Gewährleistung Nachbesserungen vorzunehmen.



2 Beantwortung der gestellten Fragen

Die in der Einfachen Anfrage gestellten Fragen beantwortet der Stadtrat wie folgt:

1. Dem Stadtrat ist sehr wohl bekannt, dass die Ticketautomaten noch immer Probleme aufgeben.
2. Seitens der Stadt St.Gallen wurden dem Lieferanten verbindliche Fristen gesetzt, um die unzulängliche Lieferung nachzubessern. Die Folgen einer Nichteinhaltung sind drastisch und dem Lieferanten bekannt. Deshalb hat der Lieferant seine Bemühungen massiv ausgeweitet und auch die für dieses Projekt eingesetzten Personalkapazitäten erhöht. Im Weiteren liegt den VBSG heute eine detaillierte Massnahmenliste vor, nach welcher der Lieferant die Mängel abarbeiten will. Ziel ist es, das Qualitätsniveau so weit zu erhöhen, dass es den VBSG möglich wird, das gesamte System formell abzunehmen.
3. Die Kosten eines so komplexen Projektes sind im Voraus immer sehr schwierig abzuschätzen. Da das Projekt aufgrund der bestehenden Probleme noch nicht abgeschlossen ist, ist es nicht möglich, die allfälligen Mehrkosten zu beziffern. Hinzu kommt, dass ein fließender Übergang zwischen Problembehebung und normalem Unterhalt besteht. Da die Geräte von den VBSG noch nicht offiziell abgenommen wurden, sind die heute zu treffenden Massnahmen grundsätzlich im Rahmen der Gewährleistung durch den Lieferanten zu tragen.
4. Beim S-POS-Standard sind die VBSG hinsichtlich Änderungen bei der Programmführung nicht frei. Wo jedoch Spielraum besteht, werden Verbesserungen vorgenommen. Auf der Ebene des Tarifverbundes werden ebenfalls laufend Verbesserungen angestrebt. Da das System neu, relativ komplex und entsprechend für die Fahrgäste gewöhnungsbedürftig ist, werden grundlegende Anpassungen nur zurückhaltend vorgenommen.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Einfache Anfrage vom 16. Februar 2010

